

## **Feierliches Gelöbnis als Schlusspunkt der Patenschaft mit der 7./BeobPzArtBtl 131 und ORTENBERG**

Schon am frühen Vormittag des 20. Mai 2009 war mehr los als sonst in ORTENBERG. Ein teilweise gesperrter Marktplatz, in der Hauptstraße viele Autos mit fremden Kennzeichen und dazu viele Gäste. Alles deutete auf ein besonderes Ereignis hin. Unter den Gästen befanden sich viele Eltern, die bei der Veranstaltung des feierlichen Gelöbnisses ihrer Tochter oder Sohnes beiwohnen wollten. Auf dem Marktplatz zeigte das BeobPzArtBtl 131 Waffensysteme und Fahrzeuge sowie im Foyer des Bürgerhauses Handfeuerwaffen.

Pünktlich um 14:00 Uhr marschierten die 6./ BeobPzArtBtl 131 aus MÜHLHAUSEN / Thr. und die 6./ RakArtBtl 132 aus SONDRERSHAUSEN / Thr., der Ehrenzug und die Fahnenabordnungen beider Bataillone unter den Klängen des Wehrbereichsmusikcorps III aus ERFURT auf dem Gelände des „Alten Schwimmbades“ auf.

Nach der Meldung von Oberstleutnant J. Wehner, des Führers der Gelöbnisaufstellung, an den Kommandeur des BeobPzArtBtl 131, Oberstleutnant A. Reyer, schritten diese mit der Bürgermeisterin von Ortenberg, Frau U. Pfeiffer- Pantring, die Front der Rekruten ab. Auf der Ehrentribüne hatten die Bundestagabgeordnete Nina Hauer, der Landtagsabgeordnete Klaus Dietz, die Fürstin und der Fürst zu Stolberg- Roßla, die Vertreter der Bürgermeister der Städte MÜHLHAUSEN und SONDRERSHAUSEN, Altbürgermeister Otto Emrich, Vertreter der politischen Parteien aus ORTENBERG, die Stadträtin Frau U. Arendt-Söhngen, Abordnungen der örtlichen Vereine sowie Gäste des Kommandeurs Herrn Oberstleutnant A. Reyer Platz genommen. Auf dem erhöhten Weg vom „Alten Schwimmbad“ zum Rathaus verfolgten viele hundert Gäste das Feierliche Gelöbnis.

Nach der Begrüßung traten Frau Bürgermeisterin Pfeiffer- Pantring und Herr Oberstleutnant Reyer zu einer Ansprache an das Rednerpult.

Frau Pfeiffer- Pantring ging in ihrer Rede darauf ein, dass es heute nicht mehr selbstverständlich sei den Wehrdienst an zu treten. Zumal mit dieser Entscheidung auf den Einzelnen große Umstellungen und Belastungen zukommen würden. Sie räumte jedoch ein, dass sie auch für die jungen Männer Verständnis zeige, die ihren Zivildienst vielleicht sogar in einem örtlichen Kindergärten absolvieren. Zudem wünschte sie allen Rekruten, dass sie ihre Wehrdienstzeit gesund und wohlbehalten beenden werden.

Der Kommandeur Oberstleutnant Reyer stellte in seiner Rede fest, dass die 7./ BeobPzArtBtl 131, mit dem Stationierungsort STADTALLENDORF, genauso wie die Patenschaft zum Ende des Jahres aufgelöst wird. Vor diesem Hintergrund sei es ein Bedürfnis der Bundeswehr gewesen, sich mit einem „großen Bahnhof“ in ORTENBERG zu präsentieren und sich auf diesem Weg bei der Stadt zu bedanken zugleich aber auch sich zu verabschieden.

Nachdem sich die Rekruten zu ihrer Grundpflicht bekannten endete das Gelöbnis mit der Nationalhymne.

Nach der Gelöbnisfeier fand ein Empfang im Bürgerhaus ORTENBERG statt. Hier wurden die Eltern mit der längsten Anreise besonders geehrt. Der Kommandeur übergab den beiden Müttern einen Blumenstrauß und die Bürgermeisterin bedankte sich mit einem Präsent aus heimischen Produkten.

Besonders freute sich der ehemalige „Verbindungsoffizier“ der Patengemeinde, Herr Willi Schneider, das er an der Veranstaltung, trotz seines schlechten Gesundheitszustandes, teilnehmen konnte.

Bilder vom feierlichem Gelöbnis am 20.05.2009 in ORTENBERG



...die Ehrentribüne und Drohnenwerfer sind aufgebaut!



...Einmarsch der Rekruteneinheiten.



...Meldung der Gelöbnisaufstellung an den Kommandeur



...abschreiten der Front mit BMin U. Pfeiffer- Pantring



...Frau BMin U. Pfeiffer- Pantring während ihrer Rede.



...viele Gäste am Weg vom „alten Schwimmbad“ zum Rathaus.



...die Abordnungen der Rekruten der 6./BeobPzArtBtl 131 und der 6./ RakArtBtl 132 marschieren zu ihren Fahnen.



...nach dem Gelöbnis gratulieren die Bürgermeister der Standorte der Einheiten sowie die Kommandeure der beiden Bataillone den Soldaten.



...die Dienststellen im Rathaus „unbesetzt“ dafür die Mitarbeiter alle an den Fenstern oder auf dem Balkon.



...früh übt sich der Sohn der Frau Bürgermeisterin ( hier beim Empfang).



...“Dank an den Kommandeur“ vom Ehrenstadtrat Herrn Apel für die „gute Zusammenarbeit“.



...obwohl ein „Lebenswerk“ heute zu Ende ging, ist der ehem. Verbindungsoffizier und „Motor“ der Patenschaft Herr Willi Schneider froh, dass er trotz seines Gesundheitszustandes teilnehmen konnte.